

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ziele und Aufgaben der Vertiefungskurse Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	3
Klassenstufe 10	4
Vertiefungskurs Wirtschaft	4
Vertiefungskurs Technik	7
Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales	10

Ziele und Aufgaben der Vertiefungskurse Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Auf der Grundlage der fachlichen Schwerpunktsetzung der Vertiefungskurse Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales wird die im Fach WTH erworbene Grundbildung erweitert und vertieft.

Beim handlungsorientierten Lernen an alltagsbezogenen Situationen festigen die Schüler ihre Fähigkeiten bei der kooperativen Arbeit in Teams und entwickeln die Fähigkeit zu realistischer Selbsteinschätzung weiter. Mehrperspektivisches Arbeiten fördert nachhaltiges Denken und trägt zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit bei. Die Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, mit Berufsbildern und Lebensentwürfen wird intensiviert. Damit erarbeiten sich die Schüler weitere Voraussetzungen zu Ausbildungsfähigkeit und beruflicher Qualifikation sowie zu einer verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Lebensgestaltung.

allgemeine fachliche Ziele

Daraus abgeleitet ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Erkennen komplexer Zusammenhänge der Lebens- und Arbeitswelt
- Lösen realitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen
- Kooperatives und partnerschaftliches Lernen und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdbewertung

Strukturierung

In den Vertiefungskursen wird je einer der Inhaltsbereiche des Faches WTH vertiefend fortgeführt. Neben der fachlichen Vertiefung liegt weiterhin ein Schwerpunkt auf der Gestaltung der Berufsorientierung im Rahmen eines schuleigenen Konzepts als Teil des Schulprogramms. Um sowohl diesem Anspruch als auch größerer Eigenverantwortung beim Lernen zu entsprechen, ist von jedem Schüler eine fachspezifische Komplexarbeit anzufertigen.

didaktische Grundsätze

Die Gestaltung eines differenzierten handlungs- und schülerorientierten Lehr- und Lernprozesses verlangt eine Ausgewogenheit von situiertem und fachsystematischem Lernen und eine Unterrichtsgestaltung mit einem hohen Maß an Schüleraktivität. Durch gezielte methodische Variation werden für Schüler gezielt Möglichkeiten geschaffen, Selbstständigkeit, Erfolge im eigenen Handeln und soziale Einbindung zu erleben.

Problemorientierung und Gegenwartsbezug, der Einsatz vielfältiger Medien sowie die Nutzung außerschulischer Lernorte tragen zur Anschaulichkeit und Fasslichkeit der Lerninhalte bei. Bei der Leistungsermittlung und -bewertung sind prozess- und ergebnisorientierte Formen in einem ausgewogenen Verhältnis zu verwenden. Der Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Partnern kommt eine große Bedeutung für eine realitätsnahe Berufsorientierung zu.

In allen Vertiefungskursen sind ein Arbeiten mit Modellen und ein Denken in Zusammenhängen bei der Entwicklung, Realisierung und Bewertung von Lösungen und Lösungsansätzen zu fordern. Dabei sollten so oft wie möglich Sachverhalte unter dem Spannungsfeld von Präferenzen und Restriktionen, Nutzen und Kosten, Chancen und Risiken sowie den Perspektiven Wettbewerb, Globalität und Nachhaltigkeit betrachtet werden.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufe 10****Vertiefungskurs Wirtschaft**

Lernbereich 1:	Berufsorientierung III	6 Ustd.
Lernbereich 2:	Wirtschaftskreislauf	21 Ustd.
Lernbereich 3:	Geld- und Kapitalmarkt	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Fachspezifische Komplexarbeit	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Versicherungen	
Wahlpflicht 2:	Globalisierung des Wettbewerbs	
Wahlpflicht 3:	Wirtschaftsethik	

Vertiefungskurs Technik

Lernbereich 1:	Berufsorientierung III	6 Ustd.
Lernbereich 2:	Entwicklung und Herstellung elektronischer Schaltungen	21 Ustd.
Lernbereich 3:	Analyse und Weiterentwicklung von Produkten	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Fachspezifische Komplexarbeit	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Technikentwicklung	
Wahlpflicht 2:	Verkehrstechnik	
Wahlpflicht 3:	Automatisierungstechnik	

Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales

Lernbereich 1:	Berufsorientierung III	6 Ustd.
Lernbereich 2:	Ernährung – Gesundheit – Umwelt	21 Ustd.
Lernbereich 3:	Kleidung – Wohnen – Identität	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Fachspezifische Komplexarbeit	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Soziale Berufe – Frauenberufe?	
Wahlpflicht 2:	Kommunikative Lebensräume	
Wahlpflicht 3:	Ernährungstrends hinterfragt	

Klassenstufe 10**Vertiefungskurs Wirtschaft****Ziele****Erkennen komplexer Zusammenhänge der Lebens- und Arbeitswelt**

Die Schüler erkennen mikro- und makroökonomische Zusammenhänge des Wirtschaftskreislaufes und lernen die Relevanz der Geld- und Güterströme im Rahmen der Gesamtwirtschaft kennen. Sie bewerten wirtschaftspolitische Entscheidungen und entwickeln Handlungsmöglichkeiten für persönliche wirtschaftliche Lebenssituationen.

Lösen realitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen

Die Schüler nutzen Modelle und statistische Daten und können deren Spezifika kritisch reflektieren. Sie erstellen und präsentieren eigenverantwortlich eine komplexe Arbeit.

Kooperatives und partnerschaftliches Lernen und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdbewertung

Die Schüler können sich auf dem Ausbildungsmarkt selbstständig orientieren und auf Entwicklungen reagieren. Sie entwickeln im Team Lösungen für persönliche Vorsorgemöglichkeiten unter Beachtung wirtschaftsethischer Aspekte.

Lernbereich 1: Berufsorientierung III**6 Ustd.**

<p>Gestalten individueller Ausbildungswege unter Einbeziehung alternativer Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - weiterführende Bildungswege - Zugangsvoraussetzungen 	<p>allgemeines und berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Fachhochschule, Universität freiwilliges soziales Jahr, freiwilliges ökologisches Jahr Tage der offenen Tür, Jobbörse, Messe „Karrierestart“ Bildungsabschlüsse, Auswahlverfahren → WTH, Kl. 8, LB 4 → WTH, Kl. 9, LB 1 → GK, Kl. 10, LB 1 → EN RS, Kl. 9/10, LB Education and work</p>
--	---

Lernbereich 2: Wirtschaftskreislauf**21 Ustd.**

<p>Kennen der Aufgaben öffentlicher Haushalte und deren Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einnahmen - Ausgaben - Auswirkungen auf den privaten Haushalt <p>Übertragen der Kenntnisse auf Kreislaufmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - geschlossene Kreisläufe - offene Kreisläufe 	<p>aktuelle Haushaltspläne von Bund, Land, Landkreis, Kommune direkte und indirekte Steuern, Zölle, Gebühren Arbeit und Soziales, Bildung, Kultur Transferzahlungen, Subventionen Steuerklassen, Berechnung der Einkommenssteuer, Brutto-Netto-Lohn, Sozialabgaben → WTH, Kl. 9, LB 3 → GK, Kl. 10, LB 3 Geld- und Güterströme private Haushalte, Unternehmen, Banken, Staat private Haushalte, Unternehmen, Banken, Staat, Ausland</p>
---	---

<p>Sich positionieren zu wirtschaftspolitischen Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - autonome Entscheidungen der Elemente des Wirtschaftskreislaufes - Auswirkungen auf Wirtschaftsgeschehen und Entwicklung des Bruttosozialproduktes 	<p>interessendifferenzierende Fallbeispiele, statistische Daten</p> <p>Steuer-, Tarif-, und Zinspolitik, Produktion und Konsumtion</p> <p>Konjunkturphasen</p> <p>Differenzierung: Theorien der Ökonomik von Keynes und Friedman, Grenzen der Modelle</p> <p>Subventionsabbau, Umbau sozialer Leistungssysteme, demografische Entwicklung, private Vorsorge</p> <p>→ GK, Kl. 10, LB 2</p> <p>⇒ Mehrperspektivität</p>
---	---

Lernbereich 3: Geld- und Kapitalmarkt 18 Ustd.

<p>Kennen der Rolle der Banken</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Banken <ul style="list-style-type: none"> · Kontoführung und Zahlungsverkehr · Kreditgeschäfte · Geld- und Vermögensanlage · weitere Bankgeschäfte - Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen - Aufgaben der Europäischen Zentralbank <ul style="list-style-type: none"> · Ziel der EZB · Instrumente der EZB <p>Gestalten eines Finanzierungsplanes</p>	<p>Berufsbilder im Bank- und Finanzierungswesen</p> <p>Stationenlernen</p> <p>→ WTH, Kl. 7, LB 3</p> <p>Terminal, Onlinebanking</p> <p>Dispositionskredit, Ratenkredit, Hypothek</p> <p>Sparbuch, Sparbrief, Obligationen, Fonds, Aktien</p> <p>Förderprogramme für private Haushalte und Unternehmen</p> <p>Devisenhandel, Versicherungen</p> <p>Versorgung der Wirtschaft mit Geld, Unternehmensbeteiligungen</p> <p>Währungsstabilität</p> <p>Geldmenge, Leitzins, Hauptrefinanzierungssatz</p> <p>Kauf eines Personalcomputers, eines Kraftfahrzeuges, einer Immobilie</p> <p>Gruppenarbeit</p>
---	---

Lernbereich 4: Fachspezifische Komplexarbeit 15 Ustd.

<p>Gestalten einer Komplexarbeit mit fachtheoretischen und fachpraktischen Anteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung - Durchführung - Präsentation und Verteidigung - Selbst- und Fremdbewertung 	<p>Problemstellung, Problemanalyse, Konzeption</p> <p>Informationsbeschaffung und -bewertung</p> <p>Metainteraktions-, Kontroll- und Reflexionsphasen, außerschulische Lernorte</p> <p>Kolloquium, Vortrag, Vorführungen der Produkte</p> <p>CD, DVD, Film, Mappen</p> <p>⇒ informatische Bildung: Präsentationssoftware nutzen</p>
--	---

Wahlpflicht 1: Versicherungen 6 Ustd.

Übertragen von Kenntnissen über Verträge auf Versicherungsabschlüsse	Hausrat-, Privathaftpflicht-, Berufsunfähigkeits-, Unfall-, Rentenversicherung Rechte und Pflichten, AGB's
--	---

Wahlpflicht 2: Globalisierung des Wettbewerbs 6 Ustd.

Sich Positionieren zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen	internationale Arbeitsteilung
- globaler Wettbewerb	Welthandelsorganisation EU, NAFTA, OPEC, Entwicklung in Asien und Afrika, Chancen und Probleme der EU-Erweiterung
- weltweite Konflikte	Embargo, Zollschränken → GK, Kl. 10, LB 2

Wahlpflicht 3: Wirtschaftsethik 6 Ustd.

Beurteilen ethisch-moralischer Aspekte wirtschaftlicher Entscheidungen	Auswirkungen auf Firmenmitarbeiter, Familienmitglieder, Gesundheit, Umwelt
- Zusammenhang von Ethik und Ökonomik	Wettbewerb, Patentrecht, Raubkopien als Verletzung des Markenschutzes, Verbraucherschutz
- Folgen unerwünschter Wirtschaftspraktiken	Subventionen – Subventionsbetrug, Markenbetrug, Versicherungsbetrug

Vertiefungskurs Technik**Ziele****Erkennen komplexer Zusammenhänge der Lebens- und Arbeitswelt**

Die Schüler verstehen, dass der Einsatz technischer Systeme maßgeblich ihren Alltag und das künftige Berufsleben prägt. Grundlegende Zusammenhänge zwischen technischen Entwicklungen und persönlichen Konsequenzen werden für sie durch bewusstes Handeln und dessen Reflexion nachvollziehbar.

Lösen realitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen

Beim Realisieren elektronischer Schaltungen sowie der Weiterentwicklung von Produkten werden konstruktive und technologische Verfahren selbstständig angewandt. Die Schüler reflektieren gewonnene Informationen und überprüfen gewählte Verfahren auf Zweckmäßigkeit, Effizienz und deren soziale Auswirkungen. Selbst erarbeitete Lösungen werten sie kritisch. Die Schüler erstellen und präsentieren eigenverantwortlich eine komplexe Arbeit.

Kooperatives und partnerschaftliches Lernen und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdbewertung

Die Schüler können sich auf dem Ausbildungsmarkt selbstständig orientieren und auf Entwicklungen reagieren. Modifikationsvarianten vorhandener technischer Lösungen werden gemeinschaftlich erarbeitet und diskutiert.

Lernbereich 1: Berufsorientierung III**6 Ustd.**

<p>Gestalten individueller Ausbildungswege unter Einbeziehung alternativer Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - weiterführende Bildungswege - Zugangsvoraussetzungen 	<p>allgemeines und berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Fachhochschule, Universität freiwilliges soziales Jahr, freiwilliges ökologisches Jahr Tage der offenen Tür, Jobbörse, Messe „Karrierestart“ Bildungsabschlüsse, Auswahlverfahren → WTH, Kl. 8, LB 4 → WTH, Kl. 9, LB 1 → GK, Kl. 10, LB 1 → EN RS, Kl. 9/10, LB Education and work</p>
--	---

Lernbereich 2: Entwicklung und Herstellung elektronischer Schaltungen**21 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Vielfalt der Anwendung elektronischer Systeme</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematisierung der Einsatzgebiete der Elektronik - Entwicklungstendenzen elektronischer Systeme <p>Gestalten eines Fertigungsprozesses unter Nutzung elektronischer Schaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Problemerkentnis und Bedarfsermittlung 	<p>→ PH HS, Kl. 9, LB 1 → PH RS, Kl. 9, LB 1 → PH, Kl. 10, LB 2 Analogtechnik, Digitaltechnik Optimierung und Miniaturisierung Beispiele aus Haushalt, Freizeit, Betrieb interessendifferenzierende Gruppenarbeit privater oder gesellschaftlicher Bedarf</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Funktionsanalyse von Schaltungen - Realisierung einer Lösungsvariante <ul style="list-style-type: none"> · Auswahl einer Schaltung · Erstellen und Nutzen von Fertigungsunterlagen · praktische Realisierung <p>Beurteilen der Arbeitsergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegen der Beurteilungskriterien - Optimierungs- und Variationsmöglichkeiten 	<p>Vergleich von Bauelementen, Baugruppen und Schaltungssystemen</p> <p>Leiterplatte, Lochraster, Löten auf Reißnägel, Experimentiersysteme</p> <p>Bauschaltpläne, Bestückungspläne, Stückliste, Technologie ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Ordnungsaspekte, Arbeitssicherheit, sachgerechte Auswahl von Material und Werkzeug</p> <p>Fremd- und Selbstbewertung</p> <p>produkt-, prozessorientiert</p> <p>technologie- und werkstückbezogene Alternativen</p>
--	--

Lernbereich 3: Analyse und Weiterentwicklung von Produkten 18 Ustd.

<p>Kennen des Lebenszyklus eines Artefaktes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktidee, Verwirklichung, Nutzung, Entsorgung - Gebrauchswert von Produkten <p>Anwenden von Verfahren zur technischen Analyse an einem Gebrauchsgegenstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionalität - Zuverlässigkeit <p>Anwenden konstruktiver Verfahren zur Modifikation des Produktes</p> <p>Übertragen der Erkenntnisse auf die betriebliche Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fertigungsprinzipien - Fertigungsarten - Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter - Qualität und Quantität der Produkte - Auswirkungen der Rationalisierung 	<p>Auswahl eines Produktes aus der Lebensumwelt der Schüler</p> <p>Stationenlernen</p> <p>→ WTH, Kl. 7, LB 2</p> <p>Demontage, Bildanalyse, Werkstoffanalyse ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Nutzung der Analyseergebnisse → WTH, Kl. 8, LB 1</p> <p>Betriebsexkursion</p> <p>Werkstattprinzip, Erzeugnisprinzip</p> <p>Einzelfertigung, Serienfertigung, Massenfertigung</p> <p>Automatisierung einzelner Fertigungsschritte</p> <p>Schlüsselqualifikationen</p> <p>→ WTH, Kl. 8, LB 1</p>
---	--

Lernbereich 4: Fachspezifische Komplexarbeit 15 Ustd.

<p>Gestalten einer Komplexarbeit mit fachtheoretischen und fachpraktischen Anteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung - Durchführung 	<p>Problemstellung, Problemanalyse, Konzeption</p> <p>Informationsbeschaffung und -bewertung</p> <p>Metainteraktions-, Kontroll- und Reflexionsphasen, außerschulische Lernorte</p>
---	---

- Präsentation und Verteidigung	Kolloquium, Vortrag, Vorführungen der Produkte CD, DVD, Film, Mappen ⇒ informatische Bildung: Präsentationssoftware nutzen
- Selbst- und Fremdbewertung	

Wahlpflicht 1: Technikentwicklung 6 Ustd.

Kennen allgemeiner Entwicklungstendenzen technischer Arbeitsmittel	Analyse technischer Lösungen aus dem Lebensumfeld der Schüler
- Entwicklungskriterien	Gewicht, Abmessungen, Komplexität, Bedienbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit
- Entwicklungslinien	Multivalenz, Miniaturisierung, neue Werkstoffe verstärkte Anforderungen an geistige Tätigkeiten, verminderte Anforderungen an körperliche Tätigkeiten Gruppenarbeit
- Zusammenhang von gesellschaftlicher- und technischer Entwicklung	Kontexte für Einführung oder Ablehnung, Auswirkungen auf die Gesellschaft Betriebsexkursion, technikhistorische Studie, technische Ausstellung, Museum, Messe, Problemdiskussion
Einblick gewinnen in aktuelle Technikinnovationen	Nanotechnologien, Biotechnologien → ETH, Kl. 10, LB 1

Wahlpflicht 2: Verkehrstechnik 6 Ustd.

Sich positionieren zu einer verkehrstechnischen Lösung	Bauwerke zum Austausch von Gütern und Nachrichten lokale Bezüge
- Globalität und Nachhaltigkeit von verkehrstechnischen Lösungen	Mobilität, Verkehrssicherheit, Lärm, Abgase, Sicherheitszonen, Ausgleichsflächen
- eigene Lösungsvorschläge	Verkehrsberuhigung einer Strasse, Bau einer Umgehungsstrasse, Verlagerung von Gütertransporten Modelle, Pläne, öffentliche Präsentation, Exkursion, Expertengespräch

Wahlpflicht 3: Automatisierungstechnik 6 Ustd.

Anwenden von Kenntnissen der Informations- und Kommunikationstechnik auf eine automatisierungstechnische Aufgabenstellung	→ WTH, Kl. 9, LB 2 → PH, Kl. 10, LB 2
- steuerungstechnische Grundzusammenhänge	Signalverarbeitung, Signalfluss, Steuerungs- und Regelungsprozesse
- Finden möglicher Lösungsansätze	Experiment, Simulation
- Bewertung	Ziele und Folgen des Einsatzes automatischer Systeme

Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales

Ziele

Erkennen komplexer Zusammenhänge der Lebens- und Arbeitswelt

Die Schüler beurteilen ihr Ernährungsverhalten im Vergleich mit dem anderer Kulturen und analysieren das Lebensmittelangebot unter den Bedingungen der internationalen Produktvielfalt. In der Auseinandersetzung mit Ernährungstrends entwickeln sie Grundsätze für ein reflektiertes Konsumverhalten. Mit den Bereichen Mode und Wohnen erschließen sich die Schüler Elemente der Jugendkultur und erkennen den Zusammenhang zwischen ihrem Sozialraum und ihren sozialen Beziehungen.

Lösen realitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen

Die Schüler entwickeln selbstständig themenbezogene Speisepläne. Sie reflektieren die identitätsstiftende Wirkung jugendkultureller Ausdrucksmöglichkeiten. Die Schüler erstellen und präsentieren eigenverantwortlich eine komplexe Arbeit.

Kooperatives und partnerschaftliches Lernen und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdbewertung

Die Schüler können sich auf dem Ausbildungsmarkt selbstständig orientieren und auf Entwicklungen reagieren. Sie setzen sich im Team mit Mode und deren sozialer Bedeutung auseinander und festigen ihren Respekt vor der Individualität.

Lernbereich 1: Berufsorientierung III

6 Ustd.

Gestalten individueller Ausbildungswege unter Einbeziehung alternativer Möglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> - weiterführende Bildungswege - Zugangsvoraussetzungen 	allgemeines und berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Fachhochschule, Universität freiwilliges soziales Jahr, freiwilliges ökologisches Jahr Tage der offenen Tür, Jobbörse, Messe „Karrierestart“ Bildungsabschlüsse, Auswahlverfahren → WTH, Kl. 8, LB 4 → WTH, Kl. 9, LB 1 → GK, Kl. 10, LB 1 → EN RS, Kl. 9/10, LB Education and work
---	---

Lernbereich 2: Ernährung – Gesundheit – Umwelt

21 Ustd.

Beurteilen des Ernährungsverhaltens anderer Kulturen <ul style="list-style-type: none"> - Einflussfaktoren - ernährungsphysiologische Aspekte 	ausgewählte Länder verschiedener Kontinente Internetrecherche, interessendifferenzierendes Arbeiten → WTH, Kl. 8, LB 2 ⇒ Werteorientierung: Interkulturalität Religion und Weltanschauung, Sitten und Bräuche, Armut und Reichtum, Lebensmittelangebot in Zusammenarbeit mit RE/e/k und ETH Vielfalt der Lebensmittel, Ausgewogenheit, Genuss- und Gesundheitswert der Speisen, Mangel-/Übersorgung an ausgewählten Nährstoffen ⇒ Gesundheitsbewusstsein
---	--

<p>Übertragen von Kenntnissen zu Grundtechniken der Nahrungszubereitung auf die Gestaltung internationaler und regionaler Mahlzeiten</p>	<p>Projekt → WTH, Kl. 8, LB 2</p> <p>lokale und saisonale Lebensmittelauswahl, Kalkulation, Arbeits- und Zeitplan</p> <p>ausgewählte Arbeitstechniken, Garverfahren und Arbeitsgeräte</p> <p>Raumgestaltung, Tischkultur, Anrichten, Servieren</p> <p>Erfahrungen von Schülern mit Migrationshintergrund berücksichtigen ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Sich positionieren zum Zusammenhang von Lebensmitteln und Umwelt</p>	<p>Berufsbilder aus den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung und Handel → BIO, Kl. 10, LB 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lebenszyklus eines Produktes - technisch veränderte Lebensmittel <ul style="list-style-type: none"> · Möglichkeiten der Veränderung · Chancen und Risiken · Kennzeichnung veränderter Lebensmittel 	<p>Erzeugung und Verarbeitung, Lagerung, Entsorgung, Handel und Transport, überregionale und regionale Vermarktung, ökologischer Landbau, soziale Aspekte, TransFair</p> <p>⇒ Mehrperspektivität</p> <p>Erkundungen in Unternehmen der Region</p> <p>→ ETH, Kl. 10, LB 1 → CH, Kl. 10, LB 1</p> <p>gentechnisch, durch Bestrahlung, durch Anreicherung mit Zusätzen</p> <p>wirtschaftlich, gesundheitlich und ökologisch</p> <p>Kennzeichnungsvorschriften, Novel-Food-Verordnung, Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft</p>

Lernbereich 3: Kleidung – Wohnen – Identität 18 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in Aspekte von Jugendkultur</p>	<p>Mode, Musik, Konsum, Sexualität</p> <p>interessendifferenzierende Gruppenarbeit ⇒ Wertorientierung: Interkulturalität → EN RS, Kl. 9/10, Me and others → WTH, Kl. 7, LB 3</p>
<p>Sich positionieren zu Kleidung als Element von Jugendkultur</p>	<p>Epochen und Stilrichtungen, Mode als künstlerische Ausdrucksform</p> <p>Spannungsfeld von Individualität und Zugehörigkeit, soziale Teilhabe</p> <p>finanzielle Möglichkeiten, Wertschätzung von Kleidung, ökologische Aspekte, Einfluss von Medien</p> <p>Problemdiskussion</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Begriff Mode - Mode und Jugendliche - Kleidung und Konsumverhalten 	

<ul style="list-style-type: none"> - Kleidung und Gesundheit <p>Übertragen der Kenntnisse auf die individuelle Gestaltung eines Kleidungsstücks</p> <p>Sich positionieren zum Wohnen im Jugendalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisse und Realitäten <ul style="list-style-type: none"> · Wohnformen · Individualität · soziale und materielle Zwänge - Unterstützung im Sozialraum <ul style="list-style-type: none"> · informell · formell · Funktionen 	<p>Giftstoffe beim Baumwollanbau, bei der Herstellung und dem Transport, Schutzmaßnahmen</p> <p>Fallbeispiele: Modetorheiten</p> <p>⇒ Gesundheitsbewusstsein</p> <p>zeitgemäße Gestaltungstechniken und individuelle Fähigkeiten nutzen</p> <p>betreutes Wohnen, Wohngemeinschaften, Internat, Wohnen in der Familie</p> <p>Selbstfindung und -verwirklichung</p> <p>Ausbildung, familiäre Bindung, Betreuung von Familienmitgliedern, peer-groups, Einkommen</p> <p>Netzwerke</p> <p>Nachbarschaftshilfe, Familie, Kollegen, Freunde</p> <p>sozialpädagogische Einrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Schule, typische Berufsbilder und Ehrenamt</p> <p>Beratung, sozialer Rückhalt, Kommunikation, Kontrolle</p>
---	---

Lernbereich 4: Fachspezifische Komplexarbeit 15 Ustd.

<p>Gestalten einer Komplexarbeit mit fachtheoretischen und fachpraktischen Anteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung - Durchführung - Präsentation und Verteidigung - Selbst- und Fremdbewertung 	<p>Problemstellung, Problemanalyse, Konzeption</p> <p>Informationsbeschaffung und -bewertung</p> <p>Metainteraktions-, Kontroll- und Reflexionsphasen, außerschulische Lernorte</p> <p>Kolloquium, Vortrag, Vorführungen der Produkte</p> <p>CD, DVD, Film, Mappen</p> <p>⇒ informatische Bildung: Präsentationssoftware nutzen</p>
--	---

Wahlpflicht 1: Soziale Berufe – Frauenberufe? 6 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Entstehung und Entwicklung sozialer Berufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der sozialen Arbeit - Rolle von Frauen/Männern in sozialen Berufen - soziale Arbeit als Ausbildung und Beruf 	<p>vom Almosen zur Institution</p> <p>historisch und aktuell</p> <p>Ehrenamt, Zivildienst</p> <p>sozialpädagogische und pflegerische Berufe</p> <p>→ ETH, Kl. 8, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 9, LB 1</p> <p>→ RE/e, Kl. 8, LB 4</p>
--	---

Wahlpflicht 2: Kommunikative Lebensräume 6 Ustd.

Beurteilen sozialräumlicher Möglichkeiten im persönlichen Umfeld - Analyse kommunikativer Lebensräume - Reflexion der Ergebnisse - Entwicklung von Projektideen zur räumlichen Gestaltung	Schule, Freizeiteinrichtungen, Wohnumfeld Kriterien festlegen, Bedeutung als Sozialraum individuelle und gemeinschaftliche Bedürfnisse Jugendtreffs Nutzung von Software, Präsentation und Diskussion mit Kommunalpolitikern ⇒ Kommunikationsfähigkeit
--	---

Wahlpflicht 3: Ernährungstrends hinterfragt 6 Ustd.

Sich positionieren zu aktuellen Ernährungstrends - Ernährungstrends - Beurteilungskriterien - Werbeaussagen	Umfrage, Pro- und Kontra-Diskussion ⇒ Gesundheitsbewusstsein Fast Food, Vegetarismus, Trennkost, Sportlernahrung gesundheitlich, ökonomisch, ökologisch, soziokulturell Lightprodukte, Nahrungsergänzungsmittel, Partygetränke
--	--